

## Rainer König Ganz weit unten

---

„Ich kann noch gar nicht so ganz verstehen, was hier gerade abgeht“. Das sagte eine sichtlich um ihre Fassung ringende Alexandra Popp nach dem überraschenden Vorrundenaus der deutschen Frauenfußballnationalmannschaft bei der diesjährigen Weltmeisterschaft.

Da kann ich ihr nur zustimmen. Ich verstehe das auch nicht. Aber eines verstehe ich: Nach dem wiederholten Vorrundenaus der Herren in Katar vor einem halben Jahr und dem blamablen Ausscheiden der U21 vor ein paar Monaten ist der deutsche Fußball international ganz weit nach unten abgerutscht. Im wahrsten Sinne des Wortes down under, hat er offenbar den Anschluss an die Weltspitze, ja selbst an die Weltmitte komplett verloren. Und das in nur knapp 10 Jahren bei den Männern und nur knapp einem Jahr bei den Frauen. Was dann vom Tempo des Absturzes wieder Weltspitze wäre.

Den intelligentesten Erklärungsansatz für diese Katastrophe liefert m.E. die ZDF-Kommentatorin Claudia Neumann („Die Lehre nach der Lehrstunde“):<sup>1</sup>

„Deutschland hat tatsächlich technische Hochbegabung in ihren Reihen zu bieten, aber eben zumeist nur dann, wenn alles passt. Heißt, wenn der Gegner so agiert wie in der Matchanalyse zuvor präsentiert. Diesen Gefallen hat Südkoreas Trainer Colin Bell seiner Kollegin Martina Voss-Tecklenburg nun so gar nicht getan. Seine zuvor enttäuschende Mannschaft hat hingebungsvoll einen mutigen Matchplan verfolgt, der genau auf die Schwächen der Deutschen ausgerichtet war.“

Und was sind bzw. waren das für Schwächen? Die wichtigste – so Frau Neumann – besteht darin, auf unvorhergesehene Spielsituationen nur sehr mangelhaft zu reagieren. „Dann wird das deutsche Spiel häufig kopflos, geradezu hilflos. Widerstände überwinden ist eine große Qualität im Sport. Die deutsche Frauennationalmannschaft ist genau daran gescheitert. Diese Generation Spielerinnen hat augenscheinlich verlernt, Widrigkeiten zu trotzen. Eine Beobachtung, die wir auch bei den Männern gemacht haben.“

Es fehle an psychischer Stärke und Durchsetzungsfähigkeit, was frühere Spielergenerationen auf dem Bolzplatz durch das „Gesetz des Stärkeren“ lernten. „Das ist genau das, was im deutschen Fußball heute so arg vermisst wird.“

Schenkt man aktuellen Äußerungen von Vertretern aus Industrie und Verwaltung Glauben, dann werden Stressresistenz und Durchsetzungsfähig bei jungen Menschen nicht nur im Fußball vermisst. „Diese Generation“ habe es verlernt, Widrigkeiten zu trotzen, so Frau Neumann. Die wohlbehütete „Generation Weichei“ nennt sie eine Dokumentation der ARD.<sup>2</sup> Veränderungen in Methodik und Didaktik seien nun nötig, postuliert Claudia Neumann im ZDF. Das geht wohl nicht nur an den DFB. Sonst ist bald sehr viel mehr als nur der Fußball in Deutschland weltweit ganz weit unten.

---

<sup>1</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-frauen-wm-2023-suedkorea-deutschland-wm-aus-kommentar-claudia-neumann-100.html>

<sup>2</sup> <https://programm.ard.de/?sendung=2800714893394512>